

«Die Entscheidung für eine biometrische Zeiterfassung stellt sich als effizienteste und – besonders wichtig in der Lebensmittelbranche – als hygienischste Lösung dar. Damit haben wir einen wichtigen Schritt in die Zukunft getan. Denn künftig werden sich viele Betriebe von den Vorteilen solcher Systeme überzeugen lassen.»

Maximilian Schlicht
Leiter Organisation/DV

www.vinzenzmurr.de
www.atoss.com



ATOSS®

Vinzenz Murr GmbH, München



Qualität aus der Region

Qualitätssicherung mit biometrischer Zeiterfassung

Qualität und Frische gehören zum Credo der bayerischen Traditionsmetzgerei Vinzenz Murr. Dieser Anspruch sowie saisonale Produktionsspitzen erfordern eine Vielzahl an Arbeitszeitmustern. Das setzt gerade im Hochlohnland Deutschland ein effizientes Arbeitszeitmanagement voraus. Mit der ATOSS Staff Efficiency Suite und biometrischen Zeiterfassungsterminals von Kaba Benzling hat Vinzenz Murr die Arbeitszeiten im Griff und erfüllt gleichzeitig die strengen internationalen Anforderungen an die fleischverarbeitende Industrie.

Qualität durch Flexibilität

In ihren 240 Filialen verkauft die Vinzenz Murr GmbH hochwertige Fleisch- und Wurstwaren sowie warme Gerichte. In der Münchner Firmenzentrale produziert der Traditionsbetrieb für ganz Bayern. Täglich werden 270 Sorten Wurst hergestellt und ca. 80 Tonnen Fleischwaren ausgeliefert. Die fertigen Produkte werden dann mit der eigenen LKW-Flotte in die einzelnen Filialen zwischen München und Regensburg, sowie zwischen Lindau und Reit im Winkel ausgeliefert. Die insgesamt 2500 Mitarbei-

ter sind in unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen wie Vollzeit, Gleitzeit, Teilzeit und im Zweischicht-System tätig. In München beschäftigt Vinzenz Murr rund 100 Angestellte in der Verwaltung und 350 Mitarbeiter in der Produktion. Produziert wird von Mitternacht bis 20 Uhr. Vor Feiertagen und in der Grillsaison muss auch schon einmal rund um die Uhr gearbeitet werden.

In der Vergangenheit war die Zeiterfassung an Chipkarten gebunden. Besonders für die Mitarbeiter in der Produktion stellte die Nutzung dieser Karten ein Hindernis dar, da sie auf Grund strenger Hygienevorschriften im Produktionsbereich keine Fremdkörper bei sich tragen dürfen. Durch Personalwechsel, Kartenverlust oder -beschädigungen entstanden laufend Kosten. Um die Zeiterfassung und die Arbeitszeitverwaltung zu vereinfachen, wollte Vinzenz Murr das vorhandene System durch eine neue Software für Arbeitszeitmanagement mit biometrischer Zeiterfassung ablösen.

Success Story

Zeitwirtschaft und Biometrie im Doppelpack

Im Rahmen eines Auswahlverfahrens ermittelte der mittelständische Fachbetrieb seine Anforderungen an das neue System und holte Angebote verschiedener Anbieter ein. Die Wahl fiel auf die ATOSS Staff Efficiency Suite. Die modular aufgebaute Standardsoftware integriert Arbeitszeitmanagement und Personaleinsatzplanung und lässt sich ohne großen Aufwand an Unternehmensspezifika anpassen. Ein zusätzlicher Pluspunkt war die Kooperation mit Kaba Benzing. In einem Pilotprojekt wurde die ATOSS Lösung mit den Terminals Bedanet 91 20 Fingerprint zur biometrischen Datenerfassung verbunden. Maximilian Schlicht, Leiter Organisation/DV bei Vinzenz Murr, erklärt: „Neben der überzeugenden Lösung war für uns auch wichtig, dass ATOSS vor Ort in München vertreten ist. So konnte schnell und unkompliziert auf Fragen und die typischen Probleme eines Pilotprojekts reagiert werden. Der persönliche Kontakt und der Service von ATOSS haben uns fachlich und menschlich überzeugt.“

Schnell einsatzbereit

In nur sechs Monaten wurde die Implementierung und Inbetriebnahme der Soft- und Hardware am Standort München umgesetzt. Die Lösung von ATOSS wurde auf einem UNIX-Server implementiert. Zum Lohn- und Gehaltssystem von IFS sowie den vier biometrischen Erkennungsterminals von Kaba Benzing wurden Schnittstellen eingerichtet. Die Mitarbeiter können sich nicht an jedem beliebigen Gerät anmelden. Sie sind dem Terminal zugeordnet, das ihrem Arbeitsplatz am nächsten liegt.

Die Zeiterfassung erfolgt über biometrische Terminals, welche die Mitarbeiter an Hand von Teilen ihres Fingerabdrucks eindeutig identifizieren und die Arbeitszeiten entsprechend zuordnen. Nicht der gesamte Finger eines Mitarbeiters wird erfasst, gespeichert, ausgewertet und verglichen, sondern nur die Minuzien, rund 40 charakteristische Merkmale wie bestimmte Rillen und Hautfaltungen. Hierzu mussten die Fingermerkmale der rund 450 Münchner Angestellten im Vorfeld eingelesen werden. Die Beschäftigten haben das neue System sehr gut angenommen.

Die Leistung überzeugt

In der Münchner Zentrale sind insgesamt vier Terminals für das Einlesen der Minuzien angebracht. Vom Einlegen des Zeigefingers auf die Lesefläche bis zur Erkennung vergehen weniger als zwei Sekunden. Die biometrische Zeiterfassung ist aber nicht nur schnell, sondern zeichnet sich auch durch hohe Treffsicherheit aus. In den ersten neun Monaten des Einsatzes kam es nur zweimal zu Fehlermeldungen - und das bei 1000 Bewegungen am Tag. Bei Vinzenz Murr ist man von der reibungslos funktionierenden Lösung begeistert. Schlicht abschließend: "Mit diesem Pilotprojekt sind wir in der Lebensmittelbranche zu einem Vorreiter für die biometrische Zeiterfassung geworden. Darauf sind wir sehr stolz, denn die biometrische Personenerkennung bietet viele Vorteile gegenüber herkömmlichen Systemen - höhere Sicherheit und weniger Kosten. Auch die Zeiterfassung für unsere 500 Mitarbeiter in der Zentrale ist nun kostengünstiger und sehr zeitgenau." Da positive Erfahrungen mit der biome-

trischen Zeiterfassung vorliegen, überlegt man sich bei Vinzenz Murr, in absehbarer Zeit auch die biometrische Zutrittskontrolle einzuführen, so zum Beispiel für die Türöffnung in der Produktion. Eine weitere Herausforderung ist die Anbindung der über 240 Filialen an die Zeitwirtschaft.